

Grußwort der Vizerektorin für Forschung, Karriereentwicklung und Wissenschaftstransfer der Universität Duisburg-Essen, Frau Prof. Dr. Dr. med. Dagmar Führer-Sakel, im Rahmen der BEaGLE-Abschlusstagung am 11. Februar 2022:

Begrüßung

Sehr geehrter Herr Professor Bienengräber,
sehr geehrte Frau Professorin Greiten,
sehr geehrter Herr Professor Retzmann,
sehr geehrter Herr Mosblech,
liebes BEaGLE-Projekt-Team und liebes Fachpublikum,
sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Freude, Sie als Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer im Namen des Rektorats der Universität Duisburg-Essen zu dieser Abschlusskonferenz herzlich willkommen heißen und begrüßen zu dürfen.

Sie alle sind zu dieser Abschlussstagungen zusammengekommen, um sich mit dem Forschungsteam des BEaGLE-Projekts über ein Qualifikationstableau auszutauschen, welches pädagogische Fachkräfte bei der weiteren Professionalisierung ihrer Arbeit in der inklusiven Berufsorientierung unterstützen soll. Im Zentrum der Tagung steht also der Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis – oder um es genauer zu sagen: der Dialog zwischen bildungswissenschaftlicher Forschung einerseits und inklusiver Berufspraxis andererseits.

Für uns an der UDE ist solch ein Dialog von ungemein großer Bedeutung. Seit der Gründung der UDE vor bald 20 Jahren – und auch schon davor, als die Standorte in Duisburg und Essen noch als Gesamthochschulen existierten – ist es unserer Universität nämlich ein besonderes Anliegen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Das heißt, dass wir hier an der UDE nicht nur für uns selbst lehren und forschen, sondern mit unserem Tun immer auch einen gesellschaftlichen Mehrwert schaffen möchten.

Das von Frau Herr Professor Bienengräber, Frau Professorin Greiten und Herrn Professor Retzmann geleitete BEaGLE-Projekt ist dafür ein ausgesprochen gutes Beispiel. Denn hier geht es in allererster Linie darum, auf der Basis von empirischen Erhebungen wissenschaftlich valide Anhaltspunkte für eine erfolgreiche Berufsorientierung möglichst *aller* Schülerinnen und Schüler zu erhalten.

Vordergründig richtet sich das Projekt an pädagogische Fachkräfte, die mit Hilfe des erwähnten Qualifikationstableaus wissenschaftlich fundierte Anhaltspunkte dafür erhalten sollen, über welche Kompetenzen sie nach Möglichkeit verfügen sollten, um die Anforderungen einer inklusiven Berufsorientierung erfolgreich bewältigen zu können.

Im Zentrum von alldem stehen aber natürlich die Schülerinnen und Schüler, und zwar auch diejenigen unter ihnen, die aus sozialen, psychologischen, gesundheitlichen oder anderen Gründen besondere Unterstützung benötigen und von den Angeboten zur Berufsorientierung in ihren Schulen letzten Endes profitieren sollen. Sie sind die eigentliche Zielgruppe des BEaGLE-Projekts.

In einer inklusiven Gesellschaft sollen alle Menschen dazu in der Lage sein, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Das bedeutet, dass gerade auch diejenigen, die in ihrem Alltag besondere Hürden zu bewältigen haben, die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um sich entsprechend ihrer individuellen Fähigkeiten und Interessen in die Berufswelt einbringen und darin entfalten zu können.

Indem das BEaGLE-Projekt genau dazu einen Beitrag leistet, füllt es ein zentrales Motto der UDE in ganz besonderer Weise mit Leben. Dieses Motto lautet, dass wir an der UDE *in Möglichkeiten statt in Grenzen* denken. Als Medizinerin verfüge ich natürlich über keine inklusiv-pädagogische Fachexpertise – dennoch finde ich, dass dieses Motto sehr gut auf den Punkt bringt, was Lehrkräfte und viele weitere Akteur*innen im inklusiven Schul- und Bildungssektor leisten.

Dank aussprechen möchte ich neben dem BEaGLE-Team für die Organisation der heutigen Veranstaltung insbesondere all jenen unter Ihnen, die sich im Vorfeld der Abschlusskonferenz aktiv an den quantitativen und qualitativen Projektstudien beteiligt

haben. Dank gebührt außerdem dem Bundesministerium für Bildung und Forschung für die Förderung des BEaGLE-Projekts.

Ihnen allen wünsche ich einen fruchtbaren Austausch und einen Konferenztag mit vielen anregenden Impulsen!

Ihre

Prof. Dr. Dr. Dagmar Führer-Sakel

(Prorektorin für Forschung, wissenschaftlichen Nachwuchs und Wissenstransfer)